

# Zürcher Oberländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch  
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch  
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch  
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

## DER KAMERAMANN

### Nach Kriegsreportagen Videoschule in Fehraltorf

30 Jahre war der Fehraltorfer Charles Michel mit der Kamera in Krisen- und Kriegsgebieten unterwegs. Heute führt er die Videoacademy. **SEITE 5**



## VERBALER SCHLAGABTAUSCH

### Blaues, kein böses Blut am Dreikönigstag

Das Fällander Waldhaus verwandelt sich einmal im Jahr in ein Jagdschloss. Dann regieren die Könige der drei Ortsteile. **SEITE 9**

## RUHIGER PFERDEMARKT

### Martin Fuchs kann mit Clooney für Rio planen

Obwohl die Olympischen Spiele anstehen, blieb hektischer Pferdehandel aus – dem Bietenholzer Martin Fuchs ist das recht. **SEITE 25**

ANZEIGE

50384  
Prüfungsvorbereitungskurse  
(Gymi, BMS, FMS, HMS)  
Nachhilfe auf allen Stufen  
044 933 90 90  
www.iww.ch  
IWW AG  
8620 Wetzikon  
seit über 40 Jahren  
Die staatlich bewilligte Privatschule

## Wachstum dank Bauland

**REGION** In den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil ist die Gemeinde Fehraltorf in den vergangenen zehn Jahren in Prozenten ausgedrückt am stärksten gewachsen. Von welchen Faktoren das Wachstum abhängt, weiss man ziemlich genau.

Wenn es in einer Gemeinde kein Bauland gibt, dann kann die Gemeinde auch nicht wachsen. Das ist eine Binsenwahrheit, die sich in der Praxis immer wieder bewährt. Für das Wachstum einer Gemeinde ist vorhandenes Bauland der wichtigste Wachstumsfaktor. Der Steuerfuss, die

Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und auch die Bodenpreise spielen – verglichen mit dem erschlossenen Bauland – eine eher untergeordnete Rolle. Das schlägt sich auch in den jährlich erhobenen Bevölkerungszahlen der einzelnen Gemeinden nieder. Über einen län-

geren Zeitraum betrachtet wachsen alle Gemeinden im Oberland. Die einen eher langsam bis sehr langsam, die anderen eher schnell.

### Sprunghaftes Wachstum

Dass die Eröffnung der S-Bahn die Entwicklung in den von ihr bedienten Gemeinden beschleunigte, lässt sich messen. Eine Ausnahme bildet hier höchstens Rüti, eine Gemeinde, die seit Jahren nur langsam wächst.

Oder Greifensee, welches praktisch über kein Bauland mehr verfügt.

Wirft man einen Blick auf die Bevölkerungsstatistik, sticht einem ins Auge, dass das Wachstum oft sprunghaft verläuft. Nach Jahren relativer Stagnation respektive kontinuierlich langsamen Wachstums steigt in einem Jahr die Bevölkerung stark an. Grund dafür ist immer, dass Bauland erschlossen und bebaut wurde. **gau** **SEITE 2**

ANZEIGE

Wir haben die ganze Palette.

**Schaub Maler AG**  
vormals Fritz Haefeli AG  
www.schaub-maler.ch  
Industriestrasse 9, 8620 Wetzikon  
Tel. 044 930 06 49, Fax 044 930 09 92  
Zürich Oerlikon Wetzikon

## Sexuelle Übergriffe verunsichern

**ZÜRICH/KÖLN** Auch in Zürich wurden in der Silvesternacht mehrere Frauen belästigt. Wie in Köln sollen die Täter ebenfalls Ausländer gewesen sein.

In der Silvesternacht kam es auch in Zürich zu Übergriffen auf Frauen. Die Stadtpolizei bestätigte gestern den Eingang entsprechender Anzeigen von einem halben Dutzend betroffener Frauen. In Zürich handelte es sich bei den Tätern anscheinend um Männer mit dunkler Hautfarbe, welche Frauen bestaunten und sexuell belästigten. In Köln, wo die massivsten Übergriffe stattfanden, waren die Täter laut Zeugenberichten nordafrikanischer oder arabischer Abstammung.

Gemäss dem Psychologen Allan Guggenbühl ziehen Männer aus anderen Ländern und Kulturen oft die falschen Schlüsse aus der Tatsache, dass sich die Frauen hier im öffentlichen Raum frei bewegen: «Im Verständnis der jungen Männer präsentieren sich die Frauen als Freiwild.» Laut Guggenbühl ist für ein Umdenken meist ein längerer Prozess bei der Integration der Jugendlichen nötig. **zo/gr** **SEITEN 15, 19, 21**

## Skilift jubiliert ohne Schnee



**Das 50-Jahr-Jubiläum und ein Präsidiumswechsel:** Der Skilift Steig in Bäretswil hatte turbulente Jahre hinter sich, als Thomas Zalokar Ende der 1990er Jahre das Präsidium übernahm. Nun feiert die Anlage ein halbes Jahrhundert – dies jedoch mit zu wenig Schnee. **SEITE 3**

Eduard Gautschi

## Offene Fragen zur Spitex

**ILLNAU-EFFRETIKON** Im Budget 2016 hat der Stadtrat die Kosten bei der Spitex erstmals in Spitex-Leistungen (186 000 Franken) und Hauswirtschaftsleistungen (300 000 Franken) aufgeteilt. Bei SVP-Gemeinderat Paul Rohner, der die zusätzliche Transparenz begrüsst, sorgt das für Fragen. Er wundert sich, weshalb für die Unterstützung im Haushalt wie Putzarbeiten, Einkaufen oder Kochen mehr budgetiert wird als für die klassischen Spitex-Arbeiten. In einer Interpellation an den Stadtrat will er weiter wissen, ob Sparpotenzial vorhanden ist. **jsk** **SEITE 5**

## Neuer Standort für Verwaltung

**USTER** Das ehemalige ZKB-Gebäude an der Florastrasse im Zentrum von Uster soll den Besitzer wechseln: Der Stadtrat plant, die Liegenschaft zu erwerben. Den Zuschlag hat er bereits, nun muss noch der Gemeinderat darüber befinden. Was die Exekutive mit dem neuen Gebäude vorhat, ist noch nicht festgelegt, sagt Finanzvorstand Cla Famos (FDP). Vermutlich wird ein Bereich der Stadtverwaltung einziehen, die in einer Liegenschaft untergebracht ist, die der Stadt nicht gehört. So sollen Mietkosten gespart werden. **kle** **SEITE 7**

## Austritt aus dem Forum

**SCHWERZENBACH** Gemeindepräsident Thomas Weber liess die Bombe am Neujahrspéro platzen: Schwerzenbach ist per Ende 2015 aus dem Fluglärmforum Süd ausgetreten. Grund sind unterschiedliche Vorstellungen zur Stossrichtung. Auch sei das Forum als Vertreterin von 26 Gemeinden zu wenig kompromissbereit, was die Entwicklung des Flughafens Zürich

angehe. Beim Forum bedauert man den Entscheid der Gemeinde. Veränderungen in der Mitgliederbasis kämen aber in solch grossen Verbänden gelegentlich vor.

Die Nachbargemeinde Fällanden erwägt indes keinen ähnlichen Schritt. Ein Verbund aus mehreren Gemeinden habe mehr Gewicht als eine einzelne Gemeinde, hiess es. **zo** **SEITE 9**

## Die alternativen Buchläden

**REGION** Buchhandlungen sind mittlerweile Mangelware in der Region. Doch es gibt Alternativen. Das Emmaus-Brocki in Dübendorf etwa hat eine riesige Bücherabteilung, in Wangen wächst ein Bücherwald, und in Uster werden Bücher nicht entsorgt, sondern verschenkt. Und dann wäre da auch noch der kleinste Buchladen der Schweiz. **tba** **SEITE 7**

## Verstrahlte Häuser

**BIEL** Seit einem Jahr geht der Bund einem unheimlichen Verdacht nach: 500 Gebäude in Biel, La-Chaux-de-Fonds, Neuenburg und weiteren Gemeinden könnten radioaktiv verstrahlt sein. Heimarbeiter der Uhrenindustrie hatten dort bis ins Jahr 1963 mit gefährlicher Leuchtfarbe hantiert. Die Farbe enthielt radioaktives Radium und wurde für die Bemalung von Zifferblät-

tern verwendet. Nach der Kontrolle von 83 Häusern hat sich der Verdacht bei 23 erhärtet: Sie sind so stark radioaktiv verstrahlt, dass sie saniert werden müssen. Weitere dürften folgen, denn noch stehen rund 400 weitere verdächtige Gebäude auf der Liste des Bundes. Das kostet Millionen. Der Bund muss nun für die Sünden der Uhrenindustrie zahlen. **ma** **SEITEN 18, 19**

## INSERATE

| Rubriken            |       |
|---------------------|-------|
| ■ Amtliche Anzeigen | 8, 10 |
| ■ Immobilienmarkt   | 11    |
| ■ Todesanzeigen     | 24    |
| ■ Veranstaltungen   | 11    |

